



Ramesh Thambiah mit Brompton in Züri West, Nr. 4, 24. Januar 2008

Polizei kommt mit Klappvelos zu den Schülern im Quartier

In jedem Stadtkreis soll ein Schulhaus einen Veloparcours erhalten, auf dem Polizisten den Drittklässlern das korrekte Velofahren lehren. Das Pilotprojekt startet im Frühling im Schulhaus Aegerten in Wiedikon.

Thomas Hoffmann

Bei Velofix in Wiedikon hat die Stadtpolizei Zürich vier Klappvelos im Wert von je 3000 Franken angeschafft. Über deren Einsatz hüllt sich die Polizei in Schweigen. Sie seien nicht für die Bike Police bestimmt, die seit letztem Jahr mit Velos patrouilliert, heisst es bei der Pressestelle. Und auch nicht für jene Quartiere, in denen die Polizeiposten aufgehoben werden und vermehrt Polizisten auf Patrouille gehen. Wo sind Klappvelos sonst noch nützlich? Braucht sie die Wasserschutzpolizei, um Leute zu verfolgen, die an Land flüchten? Informieren werde man im Frühling, «alles ist noch am Entstehen», sagt Stadtpolizei-Sprecherin Judith Hödl.

Freude in der Schule Aegerten

Recherchen von «Zürich West» ergaben, dass die Schulinstruktion der Stadtpolizei im April im Schulhaus Aegerten ein Pilotprojekt startet. Auf dem Pausenplatz wird ein Veloparcours errichtet, mit Bodenmarkierungen wie beispielsweise an einer Stoppstrasse. Zudem gibt es eine Anleitung wie bei einem Vitaparcours, so dass Eltern mit ihren Kindern das Velofahren üben können. Und es kommen Verkehrsinstruktoren ins Quartier, um Drittklässlern das korrekte Velofahren beizubringen. Weil die Instruktoeren mit ihrem Privatauto zu den Schulen fahren, braucht es die Klappvelos. Im Schulhaus Aegerten freut man sich bereits. «Wir sind begeistert», sagt Schulleiterin Romy Müller. «Wir hoffen, unsere Verkehrserziehung besser organisieren zu können, und schätzen es, dass die Anlage auch der Quartierbevölkerung offen steht.»

«Ja, das Okay für das Pilotprojekt liegt vor», bestätigt Josef Larcher, Leiter der Schulinstruktion der Stadtpolizei Zürich. Das Ziel, in jedem Stadtkreis auf einem Pausenplatz einen Veloparcours zu erstellen, sei jedoch noch eine Vision, zumal das Konzept eine personelle Aufstockung vorsehe.

Momentan unterrichtet die Polizei interessierte Viert- und Fünftklässler zentral in der Verkehrsschulungsanlage Aubrugg. Zuerst auf dem Gelände, dann auf den Strassen. Eigentlich war in Wiedikon beim Brunaupark ein weiteres Schulungsgebäude geplant, es wurde aber nie erstellt. Praxisorientiert unterrichtet hat Josef Larcher bereits von 1989 bis 2007 als Verkehrsinstruktor in Wiedikon. Fünftklässler konnten mit ihm – freiwillig und mit dem Einverständnis der Eltern – in kleinen Gruppen durch das Quartier fahren. «Sie schnitten bei der Veloprüfung meistens besser ab», freut sich der Leiter der Schulinstruktion.

Sechs Gänge und Metallrahmen

Was für Velos sind es denn nun, mit denen die Polizei ins Quartier zu den Drittklässlern kommt? «Das Faltwunder aus England!», heisst es auf dem Prospekt bei Velofix in Wiedikon, und: «Das Velo, das ins Schliessfach passt.» Bei Ramesh Thambiah, dem Inhaber von Velofix, sind die Klappräder der Marke Brompton ab 1350 Franken erhältlich – mit einer 3-Gang-Schaltung, ohne Gepäckträger und Licht. Diese Minimal-Version hat sich die Polizei nicht zugelegt, sondern Modelle für 3000 Franken pro Stück, wobei der Rabatt von zehn Prozent schon abgezogen ist. Zu den Extras zählen: die Farbe (weiss), der Gepäckträger, eine 6-Gang-Schaltung und eine Tasche, um das Velo zu verpacken. Die Aufschrift der Marke fehlt, weil das Velo mit «Polizei» angeschrieben wird. Mit vier Handgriffen hat Ramesh Thambiah ein einsatzbereites Velo, nochmals vier Handgriffe und keine zehn Sekunden später ist es wieder zusammengelegt.

Erhältlich wäre dieses Fahrrad auch für rund 4000 Franken mit zwölf Gängen und einem leichten Titan-Rahmen, so dass es nur 9,3 Kilo wiegt. Diese Annehmlichkeit haben die Polizisten nicht, sie müssen mit einem 13,5 Kilo schweren Stahlrahmen fahren. «Aber die Polizei ist ja fit», lacht Thambiah. Er ist seit elf Jahren bei Velofix tätig, anfangs als Angestellter, seit 2005 als Geschäftsführer. Letztes Jahr hat er in Wollishofen eine Filiale eröffnet und beschäftigt insgesamt sechs Personen. Dieses Velo werde bei Piloten, Anwälten, Lehrerinnen und Ingenieuren geschätzt, erzählt Thambiah. Und bei der Zeitschrift «Yacht» wurde es als Testsieger ausgezeichnet. Falls sich also auch die Wasserschutzpolizei der Stadt Zürich Klappvelos anschaffen will ...